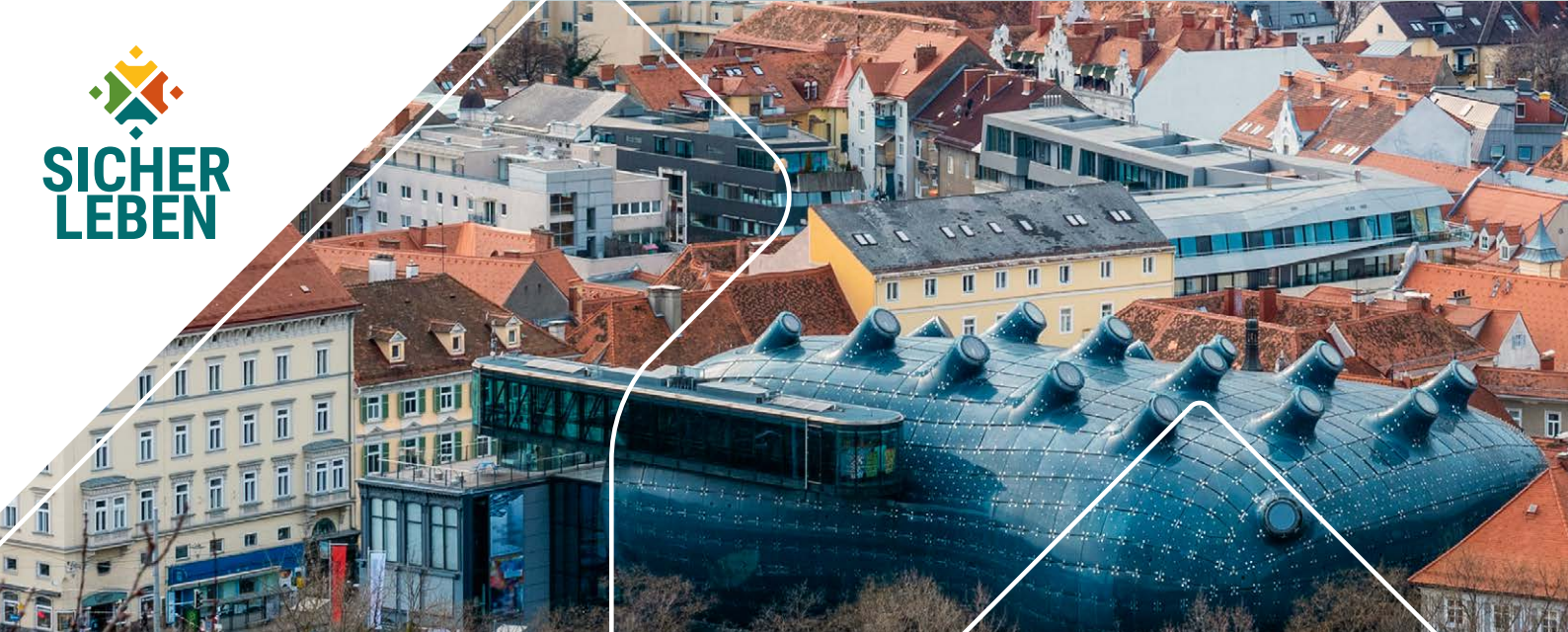




Jahresbericht 2025

© Envato, High-Fliers



Kontakt

SICHER LEBEN gGmbH

Lendplatz 31a

8020 Graz

FN 591042 f

ZVR: 066269364

www.sicherlebengraz.at

 [sicherlebengraz](https://www.facebook.com/sicherlebengraz)

 [sicher.leben](https://www.instagram.com/sicher.leben)

Vorstand des Vereins:

Emina Saric, MA – Obfrau

Wolfgang Schnelzer, MSc, MEd – Kassier

Michaela Gosch, MBA – Schriftführerin

Dr. Jeremy Stöhs – Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber:

SICHER LEBEN gGmbH, Lendplatz 31a, 8020 Graz

www.sicherlebengraz.at

Layout und Gestaltung:

short and sweet GmbH,

Herrengasse 26, 8010 Graz | www.shortandsweet.at



© Envato, kira1232677

Inhalt

- 02 **KONTAKT UND IMPRESSUM**
- 04 **VORWORT**
- 05 **SICHER LEBEN**
- 09 **2025 IN ZAHLEN**
- 10 **SINFO** – Sicherheitsinformationszentrum Graz
- 12 **FACHSTELLE** zur Prävention von Radikalisierung und Extremismus
- 14 **MAGUR** – Maßnahmen gegen Gewalt und Radikalisierung
- 16 **WEICHENSTELLWERK** – Sprach- und Lebensschule
- 18 **MASIR** – Gewalt an Frauen verhindern
- 20 **DIE KUNSTSCHIENE** – Kreativangebot
- 23 **FÖRDERGEBER, SPONSOREN UND KOOPERATIONSPARTNER**

UNTERSTÜTZEN SIE UNSEREN VEREIN MIT EINER SPENDE:

Sicher Leben in Graz

IBAN: AT41 2081 5000 0685 7007

BIC: STSPAT2GXXX

Öffnen Sie in Ihrer
Online-Banking-App
die Funktion zum Scannen
von Zahlungs-QR-Codes und
scannen Sie diesen Code,
um die Überweisungsdaten
automatisch zu übernehmen.



Vorwort

Dr. Jeremy Stöhs,
Geschäftsführer SICHER LEBEN

Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit. Sie ist Voraussetzung dafür, dass Menschen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, Vertrauen entwickeln und Zukunft gemeinsam im Sinne der Allgemeinheit gestalten können. Das Jahr 2025 hat erneut gezeigt, wie sehr sich unser Verständnis von Sicherheit verändert hat. Globale Krisen, soziale Spannungen, komplexe Bedrohungen und die damit verbundenen Gefühle – von Sorge und Perspektivlosigkeit bis hin zu Ohnmacht und Wut – prägen den Alltag vieler Menschen. Dabei geht es längst nicht mehr um die Zahl an Anzeigen oder strafbaren Delikten, sondern um das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen in Graz, der Steiermark und Österreich.



**Sparen an Prävention bedeutet,
Risiken in die Zukunft zu verschieben.**

Genau hier setzt die Arbeit von SICHER LEBEN an. Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht nicht allein durch Regeln oder Kontrolle, sondern durch Begegnung, Information und Teilhabe. Die Angebote von SICHER LEBEN sind Ausdruck dieses Verständnisses: Ob es in der Arbeit des Sicherheitsinformationszentrums, in der Risikoanalyse und im Fallmanagement unserer Präventionsstelle gegen Extremismus, in den Seminaren und Workshops des Projekts MAGUR, in unseren Sensibilisierungskursen der steirischen Polizei und Justiz für Gewalt im Kontext von Integration, im umfassenden Kurs- und Beratungsangebot unserer Sprach- und Lebensschule oder in unserem verbindenden Kunst- und Kreativangebot ist.

Gleichzeitig stehen wir – wie viele soziale Organisationen – vor dramatischen Einschnitten. Ressourcen werden knapper, jahrelang erfolgreich geführte Projekte werden gekürzt oder gar ersatzlos gestrichen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen. Präventive Arbeit gerät dabei oft unter Druck, weil ihre Wirkung nicht immer sofort messbar ist. Doch gerade in herausfordernden Zeiten gilt: Sparen an Prävention bedeutet, Risiken in die Zukunft zu verschieben. Investitionen in Teilhabe, Bildung und soziale Stabilität sind Investitionen in das friedliche und sichere Zusammenleben von morgen.

Dass wir unsere Arbeit dennoch erfolgreich fortsetzen konnten, ist dem großen Engagement unserer Mitarbeiter:innen und der Unterstützung zahlreicher Partner:innen und Fördergeber:innen zu verdanken. Ihr Einsatz zeigt, dass das friedliche und sichere Zusammenleben kein abstraktes Konzept ist, sondern täglich gelebt wird – im vertrauensvollen Gespräch, im konstruktiv-kritischen Austausch, im breiten gesellschaftlichen Diskurs.

Dieser Jahresbericht gibt Ihnen, liebe Leser:innen, Einblick in unsere Arbeit. Er zeigt, was möglich ist, wenn man gemeinsame Ziele mit Mut und dem Willen zur Zusammenarbeit verfolgt. Helfen Sie uns, diese Ziele auch in Zukunft zu erreichen – schreiben Sie uns, kommen Sie vorbei, erzählen Sie es weiter oder unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!



Sicher Leben

SICHER LEBEN widmet sich dem sicheren und friedlichen Zusammenleben in Graz, der Steiermark und Österreich. Im Mittelpunkt steht dabei die kommunale Sicherheitsarbeit mit dem Ziel, Kriminalität, Radikalisierung, Polarisierung und Gewalt vorzubeugen. Durch Information und Sensibilisierung sowie dem Dialog miteinander anstelle übereinander schaffen wir Vertrauen und legen die Basis für ein respektvolles und gutes Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Die gemeinnützige SICHER LEBEN GmbH wurde 2025 von der Stadt Graz, der Holding Graz, dem Land Steiermark und dem Bundeskanzleramt gefördert.

Das Team von SICHER LEBEN berät Groß und Klein gemeinsam mit Kollegen der Polizei beim Margerl Grätzelfest im September.



Vernetzungen und Veranstaltungen

Die Arbeit von SICHER LEBEN zeichnet sich durch ganzjährige Hilfestellung, Beratung und Austausch mit der Bevölkerung zu deren Anliegen, Bedürfnissen, Sorgen und Ängsten aus. Genauso wichtig sind aber auch die Vernetzungen und Gespräche mit anderen Organisationen, unseren Fördergeber:innen sowie politisch Verantwortlichen, den Einsatzorganisationen von Polizei und Feuerwehr, den Glaubensgemeinschaften und den Multiplikator:innen der Kinder,- Jugend- und Sozialarbeit.

Durch den gemeinsamen Austausch und die Erörterung von Problemfeldern in den respektiven Arbeitsbereichen ergeben sich Synergien und Lösungsansätze, die der Gesamtbevölkerung zugutekommen. Deshalb nahm auch 2025 unser interkulturelles und multiprofessionelles Team an zahlreichen Fortbildungen, Veranstaltungen und Treffen teil, um auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen bestmöglich reagieren zu können und von den wertvollen Erkenntnissen aller Netzwerkpartner:innen zu profitieren.

Vernetzungstreffen und Entwicklung gemeinsamer Lösungen zu den Problemfeldern Volksgarten, Vandalismus, Grillplätze mit Stadtregierung und zuständigen Abteilungen der Stadt Graz



Veranstaltung des Migrant:innenbeirats zum Weltfrauentag mit den Themen Selbstbestimmung und politische Partizipation



Regionales Dialogforum der LPD Steiermark zur Sicherheitsarbeit in Graz



Teilnahme an der Behindertenbeiratssitzung



Zertifizierungsfeier der HEROES Steiermark



2-tägiger Präventionsgipfel des Landesamts für Staatsschutz und Extremismusbekämpfung der LPD Wien zu Extremismus und Radikalisierung

Teilnahme an den Grazer Gewaltschutztagen zum Thema Zugang zu Hilfe bei Gewalt



Vernetzungstreffen mit SaferInternet und der Digitalisierungsstelle des Landes Steiermark



Teilnahme an Beiratssitzung des Landes Steiermark zur Gewaltprävention



Tagung der Frauenhäuser Steiermark zum Thema Gewalt in älteren Partnerschaften



30 Jahre-Feier des Gewaltschutzzentrums



u. v. m.

Die Mitarbeiter:innen von SICHER LEBEN sind auch gefragte Interviewpartner wenn es um die Themen Sicherheit und Integration geht.



**Armin Sauseng, MA spricht bei ServusTV
über das Attentat in Villach.**

STIERMARK LEBEN SPORT

KLEINE ZEITUNG

GRAB & UMGEBUNG **EINLOGG**

SICHERHEITSEXPERTE STÖHS

„Wir werden ständig manipuliert und beeinflusst“

INTERVIEW: Jeremy Stöhs forscht in Graz zu Sicherheit, Radikalisierung und Propaganda. Ein Gespräch über hybride Bedrohungen, den Kampf um die Köpfe und Gegenstrategien.

ANHÖREN **IN KÜRZE**

Sicherheitsexperte Jeremy Stöhs: „Die Perisik hat uns lange in die Irre geführt“

© Kitz / Stefan Rajman

Jahrgang 3, Ausgabe 2 - Sommer 2025

Seite 15

Miteinander gegen die Gewalt

Sicherheitsexperten und Konfliktforscher referierten über Maßnahmen gegen Radikalisierung und Polarisierung.

Von Lore Valencak



v.l.: VBgm. Gernot Jandl, Mag. Stefan Auer, Dr. Jeremy Stöhs, Bgm. Johann Schmidhofer (Foto: Valencak)

wirtschaftlich überleben zu können. Sachliche und ehrliche Information ist rar geworden. Zusätzlich nimmt die gesteuerte Informationsflut für den einzelnen Internet-Nutzer mit ungeheurer Geschwindigkeit Fahrt auf. Dabei können die wenigen noch erkennen, dass Informationen jedem User gezielt angepasst werden, Fake News ganz normale Tagesnachrichten durch-

bzw. Vorgesetzten oder mit ihren Lebensumständen Probleme haben und sich Rat im Netz holen, anstatt sich mit einer realen Ansprechperson auszutauschen, schotten sich oft von ihrem Umfeld ab. Viele verlieren dadurch, eine normale Kommunikation zu führen, andere Meinungen zuzulassen und eigene Ansichten zu überdenken. Der Schluss liegt nahe, dass solche Mittenschön- junge wie alte – leicht beeinflussbar und steuerbar werden.“

„Wir wollen nicht aufeinander und nicht übereinander.“ Dieses Motto des Vereins „**Sicher** Leben“ legen die Vortragenden ihren Zuhörern nahe.



© 1997

Jeremy Stöhs,
Geschäftsführer der
SICHER LEBEN GmbH
sowie stellvertretender
Direktor des Austrian
Center for Intelligence,
Propaganda and Security
Studies (ACIPSS) an
der Universität Graz

1 Integration und Sicherheit sind nicht mehr voneinander zu trennen. Daher bedarf es einer zunehmend holistischen Auseinandersetzung mit den Themen sowie der Verbindung von theoretischem Wissen mit praktischer Expertise, um den Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

2 Europa spielt wegen seiner geopolitischen Lage eine zentrale Rolle bei der Bewältigung vielfältiger Spannungen, Konflikten und Kriegen („Polykrisen“). Gleichzeitig erschweren in vielen Ländern, auch in Österreich, fehlendes Sicherheitsbewusstsein, geringe finanzielle Ressourcen sowie die Emotionalisierung und Politisierung der Debatte die Umsetzung von Maßnahmen.

3 Dass Fragen der Sicherheit nicht dem Staat oder den Behörden überlassen werden können. Vielmehr bedarf es der Mitwirkung der Bevölkerung, um demokratiefeindlichen Entwicklungen entgegenzuwirken und das friedliche und sichere Zusammenleben zu fördern.

Für Sicherheit in Krisenzeiten

Konfliktforscher und Sicherheitsexperte Jeremy Stöhs aus Oberwölz agiert im Brennpunkt des Zeitgeschehens.

Von Bernd Simon



Jeremy Stöhs ist als Experte oft in den Medien präsent (Foto: Polizei)

der Probleme vordringen. Nach dem Vorbild seines Vaters schien ihm der Lehrerberuf eine Möglichkeit zu bieten, jungen Menschen einen positiven Start ins Leben zu ermöglichen. So begann er 2009 ein Lehramtsstudium an der Universität Graz. Dabei belegte er die Fächer Englisch und Geschichte. „Englisch, weil es durch meine Zweisprachigkeit auf der Hand lag und Geschichte, weil mich das schon immer interessiert

noch mehr lernen. Daher begann er ab Herbst 2016 ein Doktoratsstudium in Kief. Für seine Beziehung wurde das zu einer Bewährungsprobe.

Doch auch bei seiner Rückkehr nach Österreich 2019 war es für den frischgebackenen Doktor der Politikwissenschaften nicht leicht. Zwar hatte er sich inzwischen mit Arbeiten über europäische Verteidigungspolitik international einen Namen gemacht, hierzulande war er jedoch noch weitgehend unbekannt. „Das war für mich eine schwierige Zeit der Umorientierung“, erinnert sich Jeremy Stöhs. Und weiter: „Ohne meine Frau wäre es auch schwierig geworden. Auch meine Enkelkinder.“



Dr. Jeremy Stöhs äußert sich im Interview mit dem ORF zu einem Radikalisierungsfall in Kapfenberg.



Unser gemischtes Dreier-Laufteam
ist sichtlich motiviert.

Teamaktivitäten

Trotz vieler ernster Themen in diesem Jahr konnten wir uns als Team eine kurze Auszeit beim (Arbeits-) Ausflug nach Oberwölz mit gemeinsamer Stadtbesichtigung und Wanderung gönnen. Außerdem nahm SICHER LEBEN erstmalig am Social Business Night Run teil.

GF Jeremy Stöhs lief gemeinsam mit Obfrau Emina Saric und unserem ehemaligen Vorstandsmitglied Hubert Forjan für den guten Zweck.

Das Team von SICHER LEBEN auf dem Weg zum Gipfel.



2025 in Zahlen

20 Vorträge & Workshops

4 Gastvorträge

14 Deutschkurse
für 274 Schüler:innen
in 1120 Unterrichtseinheiten

11 Lehrgänge
für 300+ Polizist:innen und
25 Staatsanwält:innen
mit 100+ Unterrichtseinheiten

**5 Treffen mit
Glaubensgemeinschaften**

1 Publikation
Pantier Report

**Hunderte
Beratungen**

28 Außeneinsätze
für die Sicherheit der Grazer:innen

Musik & Nähwerkstatt
für 43 Teilnehmer:innen
in 270 Unterrichtseinheiten

**96
Netzwerktreffen**

**7 Fallmanagements
an steirischen Schulen**

**23
Konzerte**

SINFO – Sicherheitsinformationszentrum Graz



Das Sicherheitsinformationszentrum Graz – kurz SINFO genannt – ist Österreichs erste Servicestelle für alle Sicherheitsfragen. Egal, ob es um Schutz vor Einbrüchen und Cyber-Kriminalität, um soziale Sicherheitsangebote besonders für benachteiligte und marginalisierte Gruppen oder um Hilfe bei Nachbarschaftskonflikten geht: Im SINFO erhalten Sie kostenlose, persönliche Beratung von Fachleuten sowie sicherheitsrelevante Informationen aus erster Hand. Gemeinsam mit Betroffenen finden wir Lösungen für individuelle Sicherheitsanliegen.

Unser erklärtes Ziel ist es, dass sich die Menschen in Graz und der Steiermark sicher und bei ihren Anliegen gut beraten fühlen können. Dies wurde 2025 mit der Basisförderung durch das Büro der Bürgermeisterin sowie in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Sicherheitsmanagement der Stadt Graz ermöglicht. Das Büro wird von Stefan Auer gemeinsam mit Stefan Hoflehner vom Sicherheitsmanagement betreut.

Das Jahr 2025 war für das SINFO geprägt von der Fortsetzung unserer vielen bestehenden Tätigkeiten sowie neuen Arbeitsfeldern, um die kommunale Sicherheit und das friedliche Zusammenleben für alle Grazer:innen zu erhöhen. Hierzu haben wir vor allem unser Angebot für technische und rechtliche Erstberatung für Mitglieder sozioökonomisch benachteiligter Gruppen, die über keine Rechtsschutzversicherung o. ä. verfügen, und für Migrant:innen, die nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, durch Unterstützung seitens unserer Dolmetscher:innen, verbessert und ausgebaut.



Eine Auswahl unserer Informationsmaterialien und Goodies für Groß & Klein.

Neben der Beantwortung mehrerer hundert Anfragen vor Ort, via Telefon und E-Mail haben wir auch umfassende Betreuung bei längeren, komplexeren Fällen geleistet. Außerdem ist das SINFO-Team natürlich das ganze Jahr in Graz unterwegs. An publikumsintensiven Orten erreichen wir mit unseren Außeneinsätzen viele hundert Grazer:innen, um sie im lockeren Gespräch über alle Themen der Sicherheit und des friedlichen Zusammenlebens im Alltag zu informieren, oft gemeinsam mit Kolleg:innen der Grazer Stadtpolizei. 2025 führten wir folgende Kampagnen und Tätigkeiten durch:



In voller Besetzung waren wir gemeinsam mit der Grazer Polizei auch in der Weihnachtszeit unterwegs!

Im Rahmen unserer Initiativen LANDWIRT SCHAFF(F)T SICHERHEIT & LICHTER SAFARI waren wir auf belebten Plätzen, in Einkaufszentren und auf den Bauernmärkten in Graz unterwegs und berieten hunderte Menschen. Zusätzlich informierten wir die Grazer:innen bei der Langen Nacht der Kirchen, dem Siedlungsfest in der Ghegagasse und dem Margerl Grätzelfest.



Das SINFO-Team im Einsatz für die Sicherheit der Grazer:innen beim Bauernmarkt in Andritz.

Die sehr beliebte Reihe „Digital durchblicken: Sicherheit im Datenschwungel“ in Kooperation mit der Stadtbibliothek Graz und der Kriminalprävention der Grazer Polizei, in der wir über alle Aspekte der Sicherheit im Internet informieren, wurde ebenfalls fortgesetzt.



Informations- & Sensibilisierungsarbeit auf den gut besuchten Grazer Grillplätzen während der Sommermonate.

Während der Sommermonate konzentrierten wir unsere Tätigkeiten auf die Grillplätze Auswiesen und Kalkleiten, wo wir – unterstützt durch unsere Dolmetscher:innen und Konfliktmanager:innen – die Besucher:innen über das ordnungsgemäße und sichere Grillen informiert sowie Problemsituationen gelöst haben.



Mag. Stefan Auer, Leiter des SINFO, bei einem seiner Vorträge zur Kriminalprävention offline & online.

Schließlich hielt Stefan Auer, Leiter des SINFO, auf Einladung von Bezirksvorsteher:innen, Pfarren und Vereinen Vorträge zur Kriminalprävention offline & online (z. B. für ukrainische Flüchtlinge, bei den Bezirksversammlungen Straßgang, Innere Stadt und Ries sowie bei den VinziWerken).

Fachstelle zur Prävention von Radikalisierung und Extremismus



Das Jahr 2025 stellte für die Fachstelle zur Prävention von Radikalisierung und Extremismus (vormals Fachstelle GEGENLICHT) ein besonders herausforderndes und zugleich arbeitsintensives Jahr dar. Der Projektzeitraum war geprägt von einer erhöhten öffentlichen Aufmerksamkeit für das Thema Extremismus, ausgelöst durch mehrere, schwerwiegende Gewalttaten in Österreich, darunter das Messerattentat in Villach zu Jahresbeginn sowie ein tragischer Amoklauf an einer Schule in Graz. Diese Ereignisse unterstrichen die Relevanz präventiver Arbeit, insbesondere im Bereich der digitalen Radikalisierung junger Menschen.

Ein zentraler Schwerpunkt der Fachstelle lag 2025 auf Sensibilisierungs- und Bildungsmaßnahmen. Insgesamt wurden zehn Workshops, Fortbildungen und Seminare durchgeführt. Zielgruppen waren vor allem Pädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Berufseinsteiger:innen sowie Mitarbeitende von Netzwerkorganisationen. Thematisch behandelten die Formate unter anderem das Erkennen von Radikalisierungsprozessen, den professionellen Umgang mit extremistischen Äußerungen im schulischen Kontext, Medienkompetenz, Desinformation sowie radikale Mobilisierungsstrategien in sozialen Netzwerken. Wie bereits in den Vorjahren war die Fachstelle auch 2025 Teil der Induktionsphase an der Pädagogischen Hochschule Steiermark und sensibilisierte angehende Lehrkräfte für das Thema Radikalisierung in der Schule.

Ergänzend dazu organisierte SICHER LEBEN zwei öffentliche Gastvorträge mit externen Expert:innen.



Sandra Jensen zu Gast bei SICHER LEBEN.

Im Frühjahr referierten Mehmet Imedi und Amrei Martschinke zum Thema „Online-Dschihad“ und zeigten anhand aktueller Beispiele das Radikalisierungspotenzial von Hasspredigern auf Plattformen wie TikTok und YouTube auf. Im Herbst folgte ein Vortrag von Meltem Weiland (Verein PeriFeri) mit Fokus auf Stärkung von Frauen und Mädchen im Kontext von Familiengewalt. Beide Veranstaltungen dienten der Erwachsenenbildung, der Vernetzung sowie der Erweiterung der erreichten Zielgruppen.

Ein besonders arbeitsintensiver Bereich war 2025 das präventive Fallmanagement. Insgesamt wurden vier komplexe Fallmanagements bearbeitet, die jeweils einen hohen zeitlichen und fachlichen Einsatz erforderten. Die Fachstelle unterstützte unter anderem Schulen bei antisemitischen Vorfällen im Volksschulbereich, begleitete einen langwierigen Fall islamistischer Radikalisierung eines Jugendlichen in enger Abstimmung mit psychiatrischen Einrichtungen, Glaubensvertreter:innen und Sicherheitsbehörden und war in einen Fall häuslicher Gewalt mit religiösem Extremismusbezug eingebunden. Zur strukturierten Risikoabschätzung kam dabei das Instrument DyRiAS zum Einsatz; zusätzlich wurde 2025 ein spezielles Add-on für den schulischen Kontext erworben und angewendet.

Darüber hinaus war die Fachstelle im regelmäßigen Austausch mit dem Stadtpolizeikommando Graz, der Landespolizeidirektion Steiermark sowie zahlreichen NGOs, Bildungseinrichtungen und sozialen Trägern. Netzwerktreffen, Kooperationsgespräche und Abstimmungen stellten sicher, dass Präventionsarbeit koordiniert und wirksam umgesetzt werden konnte. Ein weiterer Fokus lag auf dem Dialog mit Glaubensgemeinschaften in Graz, insbesondere mit Vertreter:innen muslimischer Communities, der serbisch-orthodoxen Kirche sowie weiteren religiösen Akteur:innen.

Abgerundet wurde die Tätigkeit durch mediale Einschätzungen, Anfragen von Forschungseinrichtun-



Meltem Weiland vom Verein PeriFeri trägt vor zum Thema Verschleppung und Gewalt gegen Frauen.



Präventionsmanager Armin Sauseng im Interview zum tödlichen Messerattentat in Villach.

gen sowie interne Fortbildungsmaßnahmen. Insgesamt zeigte das Jahr 2025 deutlich, wie wichtig eine fachlich fundierte, vernetzte und niedrigschwellige Präventionsarbeit ist. SICHER LEBEN und die Fachstelle leisteten damit einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung von Sicherheit, gesellschaftlichem Zusammenhalt und demokratischen Werten in einer besonders herausfordernden Zeit.

MAGUR – Maßnahmen gegen Gewalt und Radikalisierung



2025 zeigte die anhaltende Relevanz präventiver Arbeit gegen Radikalisierung und Polarisierung in der Steiermark. Ausgangspunkt des Projekts ist die zunehmende gesellschaftliche Spaltung sowie das Erstarken extremistischer Ideologien, die durch politische, religiöse und soziale Spannungen begünstigt werden. MAGUR setzt hier an, indem es Vertrauen schafft, Wissen vermittelt und konkrete Handlungsmöglichkeiten für Fachkräfte und Betroffene bietet.

Gleich am Anfang des Jahres freuten wir uns über die gute Kooperation und den spannenden Wissensaustausch mit dem Team der Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJa) Steiermark und insbesondere deren Mobbingfachstelle.

Im Jahr 2025 konnten mit den Maßnahmen rund 200 Personen erreicht werden. Zu den zentralen Aktivitäten zählten Workshops und Seminare an steirischen Pflichtschulen, Fortbildungen an der Pädagogischen Hochschule Steiermark sowie die erstmalige Einbindung in die Induktionsphase für Berufseinsteiger:innen im Lehrberuf. Inhaltlich wurden Begriffe wie Populismus, Radikalisierung und Extremismus geklärt, Radikalisierungsverläufe analysiert, Warnsignale aufgezeigt und konkrete Handlungsmöglichkeiten vermittelt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Fallmanagement und Risikoanalysen in mehreren steirischen Bezirken. Schulen und andere Institutionen wandten sich mit konkreten Verdachtsfällen an MAGUR. Mithilfe von Fallkonferenzen, Beratungsgesprächen und dem Radikalisierungsscreener DyRiAS konnten Risiken eingeschätzt, geeignete Maßnahmen gesetzt und bei Bedarf an spezialisierte Stellen weitervermittelt werden. Ziel war stets, Eskalationen zu verhindern und sowohl betroffene Personen als auch ihr Umfeld zu stärken.



SICHER LEBEN und das Team der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark bei den gemeinsamen Netzwerktreffen.

Darüber hinaus engagierte sich das Projekt intensiv in der Vernetzung mit anderen Akteur:innen. Die Teilnahme an Konferenzen und Netzwerktreffen sowie der Austausch mit Glaubensgemeinschaften – darunter christliche und muslimische Organisationen sowie Vertreter:innen der jüdischen Community – förderten interreligiösen Dialog, Integration und gegenseitiges Verständnis. Diese Kooperationen sind ein wesentlicher Faktor für nachhaltige Präventionsarbeit.

Ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit waren wissenschaftlich fundierte Gastvorträge. Als besondere Termine hervorzuheben sind der Vortrag von Imet Mehmedi am 20. Mai 2025 sowie jener von Markus Meschik von der Fachstelle ENTER am 4. November 2025, die ein breites Fachpublikum ansprachen und zur Sensibilisierung für aktuelle Formen von Extremismus, Desinformation und Radikalisierung beitrugen.

Trotz begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen sowie struktureller Herausforderungen, wurden die wesentliche Projektziele erreicht. Rückmeldungen der Teilnehmenden bestätigten einen deutlichen Zugewinn an Wissen, Handlungssicherheit und Problembewusstsein.

SICHER LEBEN

Gastvortrag

GAME OVER

Suchtverhalten bei digitalen Spielen

04. November 2025, 18:30 - 21:00 Uhr
RESOWI-Zentrum, Universität Graz, SR 15.23 Bauteil C2

Ein Vortrag von **Markus Meschik, PhD** über Videospiele, Sucht und Gewalt.

Markus Meschik, PhD leitet die Fachstelle für digitale Spiele, enter, in Graz, eine Beratungsstelle für Familien und Fachkräfte zum Thema digitale Medien in der Erziehung. Er ist Experte für die "Bundesstelle für die Positivprädikatisierung von digitalen Spielen" (BuPP) des Bundeskanzleramtes und Lektor an der Universität Graz und an der FH Joanneum Graz.

SICHER LEBEN gGmbH
Steyrergasse 114, 8010 Graz
office@sicherlebensgraz.at / +43 677 64133444

Das Land Steiermark

2G^{ACIPSS}

We work for tomorrow

Markus Meschik von der Fachstelle ENTER zu den vermeintlichen und tatsächlichen Gefahren digitaler Spiele.

WEICHENSTELLWERK – Sprach- und Lebensschule



Seit über 10 Jahren haben unzählige Menschen das WEICHENSTELLWERK durchschritten und hier einen Platz für sich gefunden – einen sicheren Hafen, einen Raum für Sorgen und Ängste ebenso wie einen Ort, an dem sie ihre vielfältigen Fähigkeiten und Ressourcen einbringen konnten. Diese besondere Atmosphäre prägt das tägliche Tun bei SICHER LEBEN. Umso größer ist die Freude, wenn ehemali-

ge Schüler:innen oft Jahre nach ihrem erfolgreichen Kursabschluss wiederkommen, von ihren Wegen berichten und den Kontakt aufrechterhalten.

All diese Begegnungen verbindet das Versprechen, bald wieder auf einen Tee oder Kaffee vorbeizuschauen, und das Wissen, dass die Türen des WEICHENSTELLWERKS jederzeit offenstehen.

Angebote des WEICHENSTELLWERKS

Deutschkurse

Im Jahr 2025 wurden mit Förderung des Landes Steiermark (Abteilung 11) sowie der Stadt Graz (Integrationsreferat) insgesamt 14 Deutschkurse mit 274 Schüler:innen durchgeführt. Sämtliche Kurse waren als Intensivkurse mit 15 Unterrichtseinheiten pro Woche konzipiert und orientierten sich inhaltlich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS). Ergänzend dazu fand einmal wöchentlich der offene Kommunikationskurs „Freude an Sprache“ statt, der von ehrenamtlichen Lehrer:innen durchgeführt wurde und zusätzliche Möglichkeiten zur sprachlichen Praxis und zum Austausch bot. Die Kombination aus intensiver Kursstruktur, zusätzlichem Kommunikationsangebot und unterstützenden Rahmenbedingungen führte dazu, dass im Jahr 2025 der Lernfortschritt, die Motivation, die Mobilität sowie die Kurszufriedenheit der Schüler:innen nochmals deutlich gesteigert werden konnten. Darüber hinaus wurde das bereits 2024 eingeführte Mobilitätssponsoring der Holding Graz auch im Jahr 2025 erfolgreich fortgeführt.



A2 Kurs mit Medina.



Workshop mit der Polizei.

Workshops „Rechtsstaat und Demokratie“

Im Themenfeld „Rechtsstaat und Demokratie“ wurden im Jahr 2025 insgesamt zwei Workshops mit Community-Policing-Expert:innen der Polizei durchgeführt, an denen 45 Teilnehmer:innen teilnahmen. Erstmals konnten dabei auch externe Teilnehmer:innen begrüßt werden, was den Austausch zusätzlich bereicherte und die Reichweite des Angebots erweiterte.



Abschluss des Workshops.

Beratung und Hilfestellung

Das Team rückt die Menschen mit ihren Fähigkeiten, Bedürfnissen, Anliegen, Sorgen und Problemen in den Mittelpunkt seines Tuns, was stark zur Förderung der Partizipation und Selbstständigkeit beiträgt und die Menschen stärkt. SICHER LEBEN wird als sicherer Hafen, in dem es einen wertschätzenden Umgang auf Augenhöhe gibt, angesehen und so hat das Team zahlreiche Beratungen u. a. zu Renumerationstätigkeiten, Wiederaufnahme in die Grundversorgung, Antragsstellung auf z. B. Heizkostenzuschuss und noch vieles mehr geführt.

Community-Drehscheibe

Seit seiner Gründung fungiert das Projekt als Community-Drehscheibe und stellte auch 2025 migrantischen Communities – darunter dem Verein „Imedi – Georgischer Kulturverein und Sonntagsschule“ sowie der syrischen Gemeinschaft – seine Räumlichkeiten zur Verfügung. Dabei konnten regelmäßig auch politische Vertreter:innen wie Botschafter oder Konsulin begrüßt werden.

MASIR – Gewalt an Frauen verhindern



Seit Oktober 2020 setzt SICHER LEBEN mit dem österreichweit einzigartigen Projekt „MASIR – Gegen Gewalt an Frauen im Kontext von Integration“ ein umfassendes und nachhaltiges Maßnahmenpaket zur Prävention von Gewalt sowie zur Stärkung von Frauen und Mädchen um. Das Projekt, das seit dem Jahr 2024 durch das Bundeskanzleramt gefördert wird, richtet sich insbesondere an den Schnittstellenbereich von Gewaltprävention, Integration und Opferschutz und entfaltet dabei eine weitreichende Wirkung mit starken Multiplikatoreffekten auf institutioneller wie gesellschaftlicher Ebene.

Ziel von MASIR ist es, Gewalt gegen Frauen und Mädchen als gesamtgesellschaftliche Herausforderung sichtbar zu machen und insbesondere im Kontext von Integration strukturelle Handlungskompetenzen aufzubauen. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Sensibilisierung und Qualifizierung von Polizist:innen, Staatsanwält:innen und Richter:innen, um ein vertieftes Verständnis für geschlechtsspezifische Gewalt, deren Ursachen sowie deren Auswirkungen auf Betroffene zu fördern. Dadurch soll eine professionelle, reflektierte und opferorientierte Vorgehensweise in allen Phasen des behördlichen und justiziellen Handelns unterstützt werden.

Die Umsetzung des Projekts erfolgt in enger und kontinuierlicher Kooperation mit der Landespolizeidirektion Steiermark, dem Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Graz (BZS) sowie mit der Staatsanwaltschaft und der Justiz. Einen besonders hohen Stellenwert nimmt zudem die Zusammenarbeit mit zahlreichen Netzwerkpartner:innen aus dem Opferschutz (Frauenhäuser Stmk.), der Integrationsarbeit und der opferorientierten Täterarbeit (Neustart) ein. Diese interdisziplinäre Vernetzung ermöglicht einen ganzheitlichen Zugang, der sowohl präventive als auch interventive Maßnahmen verbindet.



Einführungsmodul für Polizist:innen in der Grundausbildung mit Jeremy Stöhs.



Die beiden Vortragenden Michaela Gosch von den Frauenhäusern Steiermark und Anneliese Pieber vom Verein Neustart mit einer Polizeischülerin im Gespräch.



Anita Raiger im Charginkurs.

Seminarreihe für die Polizei und die Justiz

Die Seminarreihe wurde 2025 für folgende drei Zielgruppen angeboten:

- Polizist:innen in der Grundausbildung
- Polizist:innen in den Charginkursen
(Ausbildung zu dienstführenden Exekutivbeamt:innen)
- Staatsanwält:innen und Richter:innen

An die Zielgruppen angepasst wurden in den Seminaren von Jeremy Stöhs, Christina Hochfellner, den Frauenhäusern Steiermark, Neustart Steiermark, Anita Raiger und Eva Kada die Themen Gewaltformen, Gewaltspirale, traditionsbedingte Gewalt, Opferschutz und Hindernisse in diesem, opferorientierte Täterarbeit, risikoprognostische Bewertung und psychiatrische Diagnosen von Gewalt sowie Risikoprognostik bei Sexualstraftätern behandelt. Im Jahr 2025 wurden im Rahmen des Projektes 11 Lehrgänge mit insgesamt mehr als 300 Teilnehmer:innen abgehalten.



Seminar für Staatsanwält:innen und Richter:innen: von r. nach l. die Präsidentin des Landesgerichtes für Strafsachen Graz, Caroline List, die Vortragenden Eva Kada und Anita Raiger, Christina Hochfellner, Jeremy Stöhs und Marijana Petrusic.

DIE KUNSTSCHIENE – Kreativangebot



Unsere Freunde von LebensGroß besuchen uns in unseren Räumlichkeiten in der Steyrergasse.

Kreative Teilhabe

Auch 2025 erfreute sich das kostenlose Kursangebot der KUNSTSCHIENE (Musik-, Kalligrafie- und Nähkurse) für sozial benachteiligte Österreicher:innen sowie Migrant:innen großer Beliebtheit. Dank flexibler Programmgestaltung konnten die geplanten Teilnehmendenzahlen nicht nur erreicht, sondern teils sogar übertroffen werden. Jedoch hatten unerwartete Kürzungen zur Folge, dass die Nähwerkstatt im Herbst geschlossen und auf die jährliche Vernissage verzichtet werden musste.

ALL-INCLUSIVE: Vielfalt leben

Ein besonderer Fokus lag auf der Projekterweiterung DIE KUNSTSCHIENE ALL-INCLUSIVE: Neben geflüchteten, sozial benachteiligten und älteren Menschen wurden gezielt auch Personen mit Behinderungen angesprochen. Inklusion wurde dabei aktiv gelebt – durch musikalische Nachmittage in Pflege- und Betreuungseinrichtungen ebenso wie durch die Öffnung unserer Kurse für die neue Zielgruppe. Musik, Kreativität, Gespräche und vor allem Zeit und Aufmerksamkeit schufen Begegnungen auf Augenhöhe. Mit LebensGroß konnte dabei auch ein zentraler Kooperationspartner gewonnen werden.



Auch der Spaß darf im Musikunterricht nicht zu kurz kommen :)



Volle Konzentration im Kalligrafiekurs bei LebensGroß.

Kurse mit Wirkung

Auch die einzelnen Kursangebote entwickelten sich sehr positiv. Unsere Kalligrafiekurse fanden sowohl extern bei LebensGroß als auch in den eigenen Räumlichkeiten statt. Die Nähwerkstatt erfreute sich bis zu ihrer Schließung großer Beliebtheit und verzeichnete trotz der Einschränkungen 15 Neuanmeldungen.

Der Musikbereich blieb das Herzstück der KUNST-SCHIENE: An vier Tagen pro Woche wurden kostenlose Musikstunden angeboten. Besonders der Gitarrenunterricht war gefragt, insgesamt konnten 28 neue Musikschüler:innen begrüßt werden.



Stolz präsentiert Herr Abdul seine selbstgenähte Tasche in unserer Nähwerkstatt.



Konzerte 2025

- 24.01. Justizanstalt Graz-Karlau
- 18.02. SR Robert Stolz
- 27.02. PWH Aigner Rollett
- 27.03. PWH Aigner Rollett
- 08.04. LebensGroß (Anzengrurgasse)
- 09.04. PWH Aigner Rollett
- 23.04. SR Robert Stolz
- 02.05. Friedensbüro Blubberggespräche (Lendwirbel)
- 22.05. SR Robert Stolz
- 25.05. Erzherzog Johann schillert in Stainz
- 28.05. PWH Aigner Rollett
- 04.07. Friedensbüro Siedlungsfest (Ghegagasse)
- 17.07. PWH Erika Horn
- 06.08. PWH Aigner Rollett
- 07.08. LebensGroß Sommerfest
- 21.08. PWH Erika Horn
- 11.09. PWH Aigner Rollett
- 01.10. 20 Jahre LebensGroß (Anzengrurgasse)
- 10.10. SEKEM Kongress (Minoritensaal Graz)
- 11.10. SEKEM Kongress (Freie Waldorfschule Graz)
- 24.10. 20 Jahre LebensGroß (Rosenhain)
- 08.11. Junkerpräsentation Schloss Stainz
- 20.11. PWH Erika Horn

2025 war ein forderndes, aber inhaltlich starkes Jahr: hohe Nachfrage, gelebte Inklusion und spürbare kulturelle Wirkung – getragen von Engagement, Kreativität und dem festen Glauben daran, dass Kunst verbindet.

DIE MUSIGRANTEN on Tour

Von der Justizanstalt Graz-Karlau über den SEKEM Kongress 2025 bis hin zur Junkerpräsentation im Schloss Stainz: es war ein ereignisreiches Jahr für DIE MUSIGRANTEN mit vielen erinnerungswürdigen Erlebnissen und Konzerten.

Mittlerweile ist es schon fast Tradition, dass unsere Hausband zu Jahresbeginn auch im „Häfn“ spielt, und so sind wir auch für das kommende Jahr bereits für die Karlau gebucht. Im Mai durften wir die Veranstaltung „Erzherzog Johann schillert in Stainz“ bespielen und im Oktober hatten wir die Ehre den SEKEM Kongress 2025 in der Freien Waldorfschule sowie im Minoritensaal Graz musikalisch zu begleiten, wo auch Bürgermeisterin Elke Kahr Helmy Abouleish das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz verlieh. Mit Jahresende heizten unsere MUSIGRANTEN dann noch einmal ordentlich den Schlosskeller Stainz bei der diesjährigen Junkerpräsentation ein.

Unsere Musigranten spielen zum Auftakt unserer Kalligrafiekurse ein Schlagerkonzert für die Klient:innen von LebensGroß.



Fördergeber, Sponsoren und Kooperationspartner



SICHER LEBEN gGmbH
Lendplatz 31a
8020 Graz
FN 591042 f
ZVR: 066269364

**WENN SIE MEHR ÜBER DIE ARBEIT VON SICHER LEBEN
WISSEN WOLLEN, BESUCHEN SIE UNS:**



sicher.leben



www.sicherlebensgraz.at



sicherlebensgraz